

Bald Dach für die Waggon

Hallenbau zum Schutz von 16 historischen Zugwagen

EBERMANNSTADT. Der Kulturausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung eine finanzielle Förderung für die geplante Unterstellhalle der Dampfbahn Fränkische Schweiz zugesagt. Die Realisierung des Vorhabens wird allerdings durch Verwaltungsgerichts-Verfahren verzögert.

von Josef Hofbauer

Neben der Werkzeughalle, in der auch die Triebfahrzeuge der Dampfbahn Fränkische Schweiz untergebracht sind, will der 1974 gegründete Verein nun eine 117 Meter lange zweigleisige Halle errichten, um die historischen Reisezugwagen wettergeschützt unterbringen zu können (der FT berichtete). Die Kosten der Maßnahme beziffert der Vorsitzen-

de der Dampfbahn, Siegfried Fuchs, auf knapp eine halbe Million Euro. Fast zwei Drittel hat der Verein bereits angespart. Der Rest soll über Fördermittel finanziert werden. Unter anderem erhofft sich der Dampfbahn-Verein von der Oberfankenstiftung einen Zuschuss von 160 000 Euro.

Bei den Gemeinden Gößweinstein, Wiesenttal und Ebermannstadt hatte der Verein um eine Förderung von je 10 000 Euro gebeten. Während Gößweinstein und der Markt Wiesenttal bedauernd ablehnten, fand der Hauptausschuss Ebermannstadt das Vorhaben unterstützenswert.

Immerhin, so Bürgermeister Franz Josef Kraus, sei die Dampfbahn ein Fremdenverkehrsmagnet. Mit den Fahrten bringe der Verein 30 000 Gäste in die Stadt. Aus diesem Grund könne er sich eine Unterstützung aus dem Topf der Fremdenverkehrsförderung vorstel-

len. Sein Vorschlag: Vier Raten zu je 2500 Euro.

Mit der Halle sollen die 16 historischen Reisezugwagen aus den Jahren 1907 bis 1958 vor den Einflüssen der Witterung geschützt werden. Dies sei besonders wichtig für die bereits aufwändig restaurierten Waggon, die sich aber schon wieder in einem optisch nicht mehr sonderlich attraktiven Zustand befinden. Deshalb freut sich Stefan Fuchs besonders über die Spendenbereitschaft der Stadt Ebermannstadt. Immerhin, so Fuchs, handle es sich um den Erhalt von Kulturgütern.

Wann gebaut werden kann, hängt von dem Verwaltungsgerichts-Verfahren ab, bei dem der Freistaat Hauptbeklagter ist. Da aber auch die Dampfbahn betroffen ist, „sind wir vorerst ausgebremst“, bedauert Fuchs. Er verspricht: „Sobald wir die Genehmigung haben, legen wir los!“



Ungeschützt gegen Wind und Wetter stehen die restaurierten Waggon im Freien. FT-Foto: J. Hofbauer